

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_1427

**LOG Titel:** Amswartnir

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

den Resten einer Burg, welche von einigen für Zwinger, von andern für das Stammschloß Sillenen gehalten wird; hier öffnet sich das Maderanerthal in das Neufthal. Uebrigens hat der Ort nur 250 Einwohner in 35 Häusern.

(Wirz.)  
**AMSTEL und AMSTELLAND.** Die Amstel, Fluß in der niederländischen Provinz Holland in SW. von Amsterdam, durch den Zusammenfluß der Drecht und Wybrecht entstehend, und, nachdem er bei Duverfert die krumme Amstel aufgenommen, durch Amsterdam in das Y gehend, gab seinen Namen bei der Errichtung des Königreichs Holland (1806) einem eigenen Departement Amstelland, das Nordholland in den beiden Quartieren von Amsterdam und Hoorn enthielt; dieser Name verschwand aber bei der Vereinigung mit Frankreich (1810) wo dies Depart., mit dem von Utrecht vereinigt, das Depart. der Zuyder See benannt wurde. Von diesem, wie von jenem, war Amsterdam die Hauptstadt; im Departem. der Zuydersee waren, statt der obgedachten zwei Quartiere, die 4 Bezirke Amsterdam, Amersfoort, Hoorn und Utrecht. — Seit der Errichtung des Königreichs der Niederlande ist Utrecht (mit Amersfoort) wiederum von der Provinz Nordholland getrennt, mit dieser aber von neuem Süd. Holland vereinigt, das unter der königl. Regierung das Dep. Maasland und unter der unmittelbaren Regierung des französischen Kaisers das Depart. der Maasmündungen ausgemacht hatte.

(Ersch.)  
**AMSTELVEEN,** Dorf in der niederl. Prov. Holland nördl. Theils, Bez. Amsterdam, unweit der Amstel, mit 5,051 Einw. Es hat mehrere Manufakturen, und ist besonders durch den preussischen Angriff von 1787 bekannt.

(Hassel.)  
**AMSTERDAM,** 1) in Europa; die erste und vornehmste Stadt des Königr. der Niederlande, wenn schon nicht mehr die eigentliche Hauptstadt. Sie breitet sich (Br. 52° 22' 5", L. 22° 30' 8") am Y in der Gestalt eines halben Mondes aus, dessen beide Hörner in den Meerbusen hinein reichen und wird von der Amstel durchflossen, die sie in 2 Theile, die alte und neue Seite, theilt. Mehrere Bastionen laufen um sie her, und bilden einen Kranz, der mit einem breiten Kanale eingefast ist; die Mauern sind abgetragen, und die an deren Stelle angelegten Boulevards, so wie die Wälle, auf welchen sich Garten an Garten reiht, mit Bäumen bepflanzt. Von der Landseite hat die Stadt 8 Thore, aus welchen lange Zugbrücken über den Graben führen, und 3 Pforten, die bloß zum Durchgange auf die Boulevards dienen. Der Flächeninhalt der Stadt innerhalb der Mauern beträgt 535,200 Ruthen, ihr Umfang 18,790 geometr. Schritte. Eine Menge Kanäle laufen durch die Stadt, und bilden 90 Inseln, die durch 280 theils massive, theils hölzerne Brücken, (worunter die Hoopse Sluys mit 35 Bogen, 660 Fuß lang und 70 breit, die alte Brücke, 300 Fuß lang, die neue Brücke und die Dolbrücke die schönsten sind), mit einander zusammenhängen und so angelegt sind, daß Treckschuiten und Fahrzeuge allenthalben durchfahren können. Die Kanäle, sämlich stehend, werden durch 2 Wassermühlen in einiger Bewegung gehalten und mit Sorgfalt gereinigt; demungeachtet sind ihre Ausdün-

stungen der Gesundheit sehr nachtheilig. — Die Stadt ist auf einem bloßen Torfmoore angelegt; um daher ein festes Fundament für die Häuser zu erhalten, mußten eine Menge Pfähle und Massen eingerammt werden. Auf diesem Fundamente ruhen nun die 25,244 Häuser in der Stadt, und meistens auch die 1,156 in deren Umgebungen; sie sind größtentheils von Backsteinen, und nur wenige von Quadern aufgeführt; unter denselben findet man keine Paläste, wie in andern großen Hauptstädten: durchaus herrscht eine einförmige Bauart, die mit dem Charakter des Volks so gut harmonirt, nirgends sieht man äußere Pracht, überall Einfachheit und holländische Reinlichkeit. Die Straßen und deren Fußwege sind durchaus gut gepflastert, die Kaien und einige öffentliche Plätze mit Bäumen bepflanzt, die auf diesem Boden indeß nur kümmerlich fortkommen. Unter den 12 öffentlichen Plätzen, worunter kein einziger imponirt, sind der Damms und neue Markt, unter den Straßen und Kaien die Herren- und Keizersgragt, der Engle und die Prinzegragt am lebhaftesten und am besten bebauet. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnen sich aus: das Stadthaus, wol das prächtigste Gebäude in ganz Holland, in der Mitte des Damms, auf einem Grunde von 13,659 eingerammten Masten aufgeführt, und ein längliches 2 Stockwerke hohes Parallelogramm bildend, dessen beide Facaden jede 282, die Seiten 222 und die Tiefe 60 Fuß halten, und in dessen Mitte sich ein gewölbter Dom mit einem ansehnlichen Thurm und künstlichem Glockenspiele erhebt; dann die Börse auf dem Rockin, das Admiralitätsgebäude, das Haus der ostindischen Compagnie, das Lombard, das der westindischen Compagnie, das schöne Gebäude der Gesellschaft Felix meritis. Unter den Kirchen, deren Amsterdam 45 zählt, wovon 18 den Reformirten, 1 den Presbyterianern, 1 den Episkopalen, 1 den Remonstranten, 3 den Lutheranern, 2 den Anabaptisten, 1 den mährischen Brüdern, 16 den Katholiken, 5 den Jansenisten, 1 den Armeniern, 1 den Griechen gehört, zeichnet sich die alte Kirche in der Warmorstraat durch den Sarkophag des Admirals Hemsterk und durch sein Glockenspiel mit 36 Glocken, die zusammen 33,123 Pfund wiegen, die neue Kirche durch die Mausoleen der Quiter, Ventink und Galen, die Süd-West- und Nordkirche, unter den 5 Synagogen die portugiesische Synagoge durch bessere Architektur aus. Die Volksmenge berechnet der Alm. Roy. von 1817 auf 230,000 Individuen viel zu hoch, da in eben dem Jahre auf den ganzen Bezirk, dessen Hauptort Amsterdam ist, nur 212,451 Einw. kamen, mithin die Stadt deren höchstens 202,000 gehabt haben kann. 1812 betrug solche nur 193,683 und 1796 217,024 Köpfe, worunter 95,000 Reformirte, 3,000 französische Reformirte, 340 Presbyterianer, 30 Episkopalen, 500 Remonstranten, 32,000 Lutheraner, 2,000 Anabaptisten, 60 mährische Brüder, 44,000 Katholiken, 520 Jansenisten, 9 Armenier, 21 Griechen und 20,335 Juden angegeben wurden. — Amsterdam ist gegenwärtig bloß Hauptort eines Bezirks des nördlichen Hollands, der 212,451 Einw. zählt; sie sendet 15 Mitglieder zu den Provinzialstaaten, und hat in seinen Mauern ein Tribunal der ersten Instanz, ein Handelsgericht, 6 Friedensgerichte, das Seedepartement des Zuydersee, die Nationalbank, die Generaldirektion der öffentlichen Schuld und